

In meinem Namen werdet sie in anderen Sprachen/Zungen sprechen (Mk.16:17) von I.I.

Version 2024/2

1. Die Übersetzung

Das gr. Wort γλωσσα verwendet der Heilige Geist 50 mal im NT. Die deutschen Übersetzungen haben das gr. Wort mit zwei verschiedenen deutschen Wörtern besetzt, nämlich mit <<Zunge >> (z.B. [Off.16:10](#)) oder >>Sprache << (z.B. [Off.17:15](#)).

Da heraus entstanden zwei theologische Begriffe, nämlich „Zungenrede“ und Sprachengebet“, die noch mehr zur Verwirrung als zur Aufklärung beitragen.

„Zungenrede“, Sprachengebet“?

Mit diesen deutschen Begriffen wird nun über γλωσσα gelehrt und das ist verwirrend.

Es wäre zur Unterscheidung der Begriffe dienlicher gewesen die zwei Arten von γλωσσα, nämlich das γλωσσα der **Menschen** und das γλωσσα **der Engel** ([1.Kor.13:1](#)) mit den Begriffen „Sprachen**reden**“ für das Reden *zu den Menschen* und den Begriff „Zungen**gebet**“ für das Reden *zu Gott* zu verwenden.

2. Der Unterschied

Sprachenrede = Ein Sprechen zu den Menschen .	Zungengebet = Ein Sprechen zu Gott .
1.Kor. 14:21 In anderen Sprachen...werde Ich zu diesem Volk sprechen Hier spricht GOTT zu den Menschen.	1.Kor.14:2 Denn wer in einer Zunge spricht, <i>der spricht nicht zu Menschen, sondern zu Gott</i> . Hier spricht der Mensch zu Gott.
1.Kor. 14:22 Daher sind die Sprachen...zum <i>Zeichen, ... den Ungläubigen</i> .	1.Kor.14:4 Wer in einer Zunge spricht, <i>erbaut sich selbst (der Gläubige)</i> .
Ap.2:11: wir hören sie in unseren Sprachen sprechen.	1.Kor.14:2 wer in einer Zunge spricht,... niemand versteht ihn.
<i>In Jerusalem:</i> wir hören sie die großen Taten Gottes sprechen.	<i>In Korinth: 14:2</i> Denn wer in einer Zunge spricht, ... spricht er Geheimnisse aus.

Genau hier liegt der Unterschied:

Wenn ich in Sprachen der Menschen	oder der Engel sprechen würde.
1.Kor.13:1	

in Sprachen der Menschen zu den Menschen	in Sprachen der Engel zu Gott
Als GOTT zu den Menschen durch die Apostel sprach, musste die Sprache nicht übersetzt werden. Die Zuhörer verstanden alles, aber nicht die Sprechenden.	Wenn die Gläubigen zu Gott in Zungen beten, versteht weder der Sprechende noch der Zuhörer etwas, deshalb muss das Gesprochene für beide ausgelegt werden. (1.Kor.14:13)

3. In der Gemeinde

Im vorigen Punkt haben wir den ersten Unterschied zwischen den Gebrauch des Wortes γλωσσα erkannt. Dieses Wort verwendet der Heilige Geist einmal, wenn Gott zu den Menschen spricht (zu Pfingsten zu den Ungläubigen) und zum anderen: wenn der Mensch zu Gott spricht (in der Gemeinde).

Jetzt wollen wir auf einen zweiten Unterschied aufmerksam machen:

Beten im Geist und im Verstand

Denn wenn ich in Zungen bete, so betet mein Geist, mein Verstand jedoch bleibt ohne Frucht. (1.Kor.14:14)

wenn ihr beim Zungenreden kein deutliches Wort von euch gebt, wie soll man erkennen, was gesprochen wird? (1.Kor.14:9)

Denn du magst zwar trefflich danken, jedoch wird der andere dadurch nicht erbaut. (1.Kor.14:17).

Hier offenbart Paulus noch andere Unterschiede:

- Es gibt ein Sprechen *zu den Menschen hin* für die Erbauung *der Anderen*. Und es gibt ein Sprechen *zu Gott hin*, zur Erbauung *meiner Selbst*.

Zwei „Werkzeuge“ des Gebetes:

Ich kann meinen Verstand zum Gebet verwenden, also meine Seele. Oder ich bete mit meinem menschlichen Geist. ([1.Th.5:23](#))¹.

In der Gemeinde soll hörbar mit „Verstand“ gebetet werden. Warum? Damit die Heiligen sich eins mit dem Beter machen können und auf das Gebet das „Amen“ sprechen können ([1.Kor.14:14,16,17](#)). Dagegen ist das Beten im Geist ein EINS machen mit Gott:

Denn wer in einer Zunge spricht, der spricht...zu Gott;... im Geist spricht er Geheimnisse aus. (V.2)

Das Reich Gottes besteht aus vielen Geheimnissen. In der Gemeinde sollen aber diese Geheimnisse offenbart werden ([1.Kor.12:7](#)) und das geschieht mit dem Wort der Erkenntnis, der Weisheit und der Prophetie. Das sind alles Geistesgaben, die wir mit den Verstand gebrauchen. Denn nur das, was wir mit den Verstand sprechen ist verständlich.

Es ist also nicht richtig VOR der Gemeinde, d.h. zu den Geschwistern hin, in Zungen zu reden:

Nun aber, meine Brüder, wenn ich zu euch in Zungen sprechend käme, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht auch in Offenbarung, in Erkenntnisworten, in Prophetenworten oder in Belehrung zu euch spräche? (1.Kor.14:6)

In der Gemeinde soll die verständliche Sprache der Verkündigung dienen. Aber das Zungengebet ist keine Verkündigung für die Menschen, sondern richtet sich an Gott. Zur Verkündigung wird es nur durch die Auslegung.

„Übersetzung“ oder „Auslegung“?

In [1.Kor. 12:30](#); [14:5b,13,27](#) finden wir das gr. Wort διαρμηνεύω.

Es ist das gleiche Wort, was auch in Lk.24:27 steht:

Und mit Mose anfangend, ging Er alle Propheten durch und legte ihnen aus allen Schriften das über Ihn Selbst Gesagte aus².

¹ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

² Den Unterschied zwischen Auslegung und Übersetzung können wir sehr schön an zwei Beispielen erkennen:

- Die Übersetzung ist wörtlich, also Wort für Wort ([Lk.23:38](#); [Jo.19:20](#)).

- Ganz anders die Auslegung: Hier steht ein Wort für einen ganzen Satz ([Dan.5:25-28](#)).

Keine Ablehnung

Paulus lehnt das Zungengebet nicht generell ab, erklärt aber wenn er vor der Gemeinde steht, will er diese unterrichten und das geschieht mit verständlichen Worten:

In der herausgerufenen Gemeinde jedoch will ich lieber fünf Worte mit meinem Denksinn sprechen, um auch andere zu unterrichten, als zehntausend Worte in Zungenrede (1.Kor.14:19).

Warum? Das erklärt Paulus in den Versen [7-13!](#)

Der Vers 13 schließt aber das Zungengebet nicht aus, sondern ein. Ebenso die Verse 27 und 28:

Sei es nun, dass man in Zungenrede sprechen will (jeweils zwei oder allermeist drei), dann geschehe dies in Bruchteilen, denn einer soll es ja auslegen! (V.27)

Wenn aber kein Ausleger da ist, schweige der Zungenredner in der herausgerufenen Gemeinde; er soll dann für sich selbst und zu Gott sprechen! (V.28)

4.Drei Gründe in Zungen zu reden

a) *Zur Auferbaug des Tempels*

Wer in einer Zunge spricht, erbaut sich selbst (V.4)

Durch das Zungengebet wirst du selbst aufgebaut!

Wer hat wohl Interesse, das wir Christen uns nicht an **jedem** Ort selbst erbauen können, um zu **jeder Zeit** durch den Heiligen Geist gestärkt zu werden, um zu überwinden?

Wir können doch nicht das „Aufbauen“ der Gemeinde gegen das eigne Aufbauen ausspielen!! Wo liegt denn der Unterschied? Nicht nur die Gemeinde ist der Tempel Gottes ([2.Th.2:4](#)), sondern auch WIR sind der Gottes Tempel ([2.Kor.6:16](#)).

Wie soll denn die Gemeinde durch mich aufgebaut werden, wenn ich nicht aufgebaut in die Gemeinde komme?

Wenn ihr zusammenkommt, hält ein jeder von euch etwas bereit: einen Psalm, ein anderer hat Belehrung, hat Enthüllung, hat Zungenrede, hat die Auslegung derselben (1.Kor.14:26)

b) *Wer in Zungen betet, dankt Gott.*

Wie kannst du IN ALLEM und FÜR ALLES in deinem Leben danken? Wie kannst du Gott danken für ALLE Zeiten in deinem Leben?³

Danke doch mal für dein getötetes Kind! Für deine Vergewaltigung! Hier suchen Heilige unheilige Psychologen auf oder besuchen Lehrgänge für traumatisierte Christen! Andere Heilige schreiben, *wie die Heiden*, Bücher um ihr „Trauma“ zu verarbeiten. Paulus schrieb keine Briefe um die Folterungen durch die Juden oder Heiden zu verarbeiten ([2.Kor.11:23-25](#)). Auch die Überwinder im NT schrieben keine Briefe um ihre Diskriminierung und seelischen Verletzungen zu überwinden.

Paulus praktizierte nicht nur Lobpreis in der Gemeinde ([1.Kor.14:15](#)), sondern auch im Knast ([Ap.16:25](#)). Wieso wurden die Apostel in solchen Situationen mit Freude überströmt ([2.Kor.7:4b, 4:8-10](#))? Wieso kann Paulus im Gefängnis die Gemeinde auffordern, sich mit ihm IHM zu freuen? ([Ph.2:18; 3:1; 4:4](#))? Weil sie beteten und sangen und wie? Im Geist! [1.Kor.14:15; Eph.6:18; Jud.1:20!!](#))

³ [1.Th.5:18; Eph.5:20; Ph.4:6](#) , mehr dazu in dieser Botschaft

c) **Wie soll sonst wenn du nur im Geist segnest** (1.Kor.14:16)

Wer in Zungen betet, segnet sich und andere.

Das gr. Wort *εὐλογεῖω* bedeutet >segnen<. ([Lk.24:50](#); [Rö.12:14](#))

In Mt.25:34 heisst es z.B. **Gesegnete meines Vaters**. Das wusste Paulus und die Apostel nicht nur vor, sondern auch nach der Folter! ([2.Kor.11:25-27](#))

Oder **Mk.10:16: Und er nahm sie in die Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie!**

Wenn du selbst einmal in einer Gefängniszelle von ca. 4 m² gesessen hast, wo du vielleicht gar nicht sitzen kannst, weil es nichts zu sitzen gibt, dann wünschst du dir zwei Dinge:

Das dich jemand in die Arme nimmt und dich segnet...!

Du weißt nicht, was du beten sollst. Du betest Geheimnisse Gottes. Gott weiß was du jetzt brauchst! Da segnet dich der, der jeden Tag bei dir ist. Wie wirkt sich das praktisch aus? Nachdem du *im Geist angefangen hast* zu beten, hast du ein Verlangen im Verstand weiter zu beten ([1.Kor.14:15](#)).

Und was betest du im Verstand, im Gefängnis?

Du preist Gott und betest ihn an! Und warum? Weil Gott dich an die großen Taten Gottes erinnert! ([Ap.2.11](#); [Ps.150:2](#))

5. Gebot oder Verbot?

Wenn jemand meint, er sei ein Prophet oder geistlich⁴, so sollte er auch erkennen, dass das, was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist. (V.37)

Daher, meine Brüder, eifert danach, prophetisch zu reden, und verbietet nicht, in Zungen zu sprechen (V.39).

Hier nun scheiden sich die Geister und das im wahrsten Sinn des Wortes!

Paulus stellt nämlich zwei Verhaltensweisen gegenüber.

Der geistlich Gesinnte in der Korinthergemeinde erkennt, dass **alles⁵**, was Paulus schrieb, **Gottes Gebote** sind. Geistliche werden sich auch heute allen Geboten der Apostel unterordnen, indem sie diese heute noch praktizieren ([2.Pe.3:2](#)).

Der seelische, fleischliche Korinther geht gegen das Gebot Gottes vor und verbietet das Zungengebet.

Eine Merkwürdigkeit der deutschen Übersetzer

verwehrt nicht, in Zungen zu sprechen. (1.Kor.14:39)

Das gr. Wort *κωλύω* wurde von den meisten deutschen Übersetzer wie folgt übersetzt: **(ver)wehrt, (ver)hindern, behindern, unterdrückt**. Aber **nie** >>verbieten<<!!

Merkwürdigerweise übersetzen sie aber das gleiche gr. Wort in 1.Tim.4:3 fast alle so:

sie verbieten zu heiraten und gebieten, Speisen zu entsagen, die Gott erschaffen hat, um von den Gläubigen mit Dank eingenommen zu werden, die die Wahrheit erkannt haben.

Hier übersetzten fast alle „verbieten“ oder auch „untersagen“!

Aber wer verbietet denn, nicht zu heiraten, bestimmte Speisen nicht zu essen?

in den letzten Zeiten werden etliche vom Glauben abfallen, weil sie auf irreführende Geister und Lehren der Dämonen Acht geben. (V.1)

Lehren von Dämonen, *verbieten* Gottes Gebote zu tun und *gebieten* sie zu brechen:

NICHT zu heiraten, NICHT alles zu essen und NICHT in Zungen zu reden.

Wie argumentiert Paulus auf das Verwehren, Verbieten, Untersagen?

⁴ πνευματικός auch in [2:15](#); [12:1](#); [14:1](#) Hier geht es nicht um GeistesGABEN, sondern um eine geistliche Gesinnung des Gläubigen, im Gegensatz zu seelisch [2:13](#) → [14](#) oder fleischlich [3:3](#); [9:11](#)!

⁵ Bis auf die Ausnahme in [1.Kor.7:25,40](#), im Gegenteil zu den Versen [10 und 17](#)

- **alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich,**
- **was Gott geschaffen hat, mit Danksagung zu empfangen**

Wofür dankte der geistliche Paulus?

Ich danke Gott, denn mehr als ihr alle spreche ich in Zungen. (1.Kor.14:18)

Der Apostel, der das Wort Gottes vervollständigte, sah die Gnadengaben *nicht als verwerflich* an. Warum nicht?

Alles was Gott schuf ist gut!

Was Gott geschaffen hat - das Gute - , das sollten wir *behalten*, dankbar nutzen und **fördern**:

Ich wollte wohl, ihr sprächet alle in Zungen (1.Kor.14:5).

Nur die Dämonen und die nicht geistlich gesinnten Christen, wollen das Zungengebet nicht fördern und machen so aus dem Gebot Gottes ein Verbot! Dank der Lehren der Dämonen!

Aber die Geistlichen unter uns werden mit dankbaren Herzen die Gnadengaben praktizieren, um so das Gebot des Herrn zu erfüllen, bis er wieder kommt ([1.Kor.1:7](#))⁶.

Ist das Vollkommene schon gekommen?

Wer in Zungen betet, versündigt sich nie! Aber wer in Menschensprachen zu den Menschen spricht, versündigt sich ständig ([Jak.3:1-12](#)). Aber es behaupten ja viele „Sprachenredner“, dass das Vollkommene gekommen ist⁷ und deshalb die „Geistesgaben“ abgetan sind. Ob du zu den Vollkommenen zählst und das Zungenreden abtun kannst, kannst du selbst an deinem Reden überprüfen ([Jak.3:2!!](#)). Paulus war jedenfalls noch nicht so vollkommen, wie du! Denn er bezeugt:

mehr als ihr alle bete ich in Zungen! (1.Kor.14:18).

5. Den Glaubenden werden die Zeichen folgen

In Meinem Namen werden sie...in neuen Zungen reden (Mk.16:17)

Während Paulus in 1.Kor.14:21 von „anderen“ Sprachen schreibt, spricht Jesus hier von „neuen“ Zungen/Sprachen!

Das gr. Wort in 1.Kor.14:21 kommt nur einmal im NT vor: ἑτέρο-γλωσσος und bedeutet soviel wie *fremdsprachig*. Also Sprachen, welche *existieren*, aber für mich nicht verständlich sind, so wie es zu Pfingsten geschah.

Der Herr bezeugt aber kurz vor seiner Himmelfahrt, das die Gläubigen, Getauften, Geiserfüllten ([1.Kor.12:13](#)) in NEUEN Sprachen reden werden! Das gr. Wort καινος kommt über 40 mal im NT vor und bedeutet: unbenutzt, *vorher noch nicht vorhanden*.

In der Tat ist das Zungengebet mit der Gabe der Auslegung, die einzige Geistesgabe, die unter den neun Geistesgaben aufgezählt wurde, die es vorher noch nicht gab. Deshalb stehen sie auch am Ende der Aufzählung ([1.Kor.12:7-10](#)).

6. Die geistliche Unterrodung und Unterscheidung

Bete ich im Geist, so *will ich* auch mit Verstand beten. Lobsinge ich im Geist zum Saitenspiel, so *will ich* auch mit dem Verstand zum Saitenspiel lobsingen. (1.Kor.14:15b).

Denn ihr könnt alle einzeln *nacheinander* prophetisch reden, zudem *ordnen sich* die prophetischen Geistesgaben *den Propheten unter*. (1.Kor.14:31,32)

⁶ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

⁷ An keiner Stelle des NT's bezeichnet das „Vollkommene“ das Wort Gottes! Das vollkommene Wort Gottes ist nämlich Jesus selbst ([Off.19:13](#)) und als er im Heiligen Geist wiederkam ([Jo.14:17,18](#); [2.Kor.3:17](#)), brachte er, das „Haupt“, **seine** Gaben für **seinen Leib** mit ([1.Kor.12:4-6!](#))

Das Zeugnis und die Anweisung des Apostels belegt, dass der Heilige Geist sich dem Willen und Verstand des Gläubigen unterordnet. D.h. ICH bestimme, wann und wie ich im Geist singe, bete oder prophetisch rede.

Heute aber kann man oft erleben, dass Menschen in Zungen sprechen ohne das sie das selbst kontrollieren können. Sie MÜSSEN es tun, sie haben das nicht unter Kontrolle.

Das ist ein Zeichen, dass ihnen diese Fähigkeit von bösen Geister gegeben wurde.

Insbesondere dann, wenn es sich um Gläubige handelt, die zwar an „Jesus glauben“ aber keine Sündenerkenntnis besitzen, weil sie bisher keine Wiedergeburt des Geistes erlebten.⁸

Das geschieht heute sehr, sehr oft in den Gemeinden!

Nicht jeder der heute in Zungen spricht oder weissagt⁹, hat die Gaben vom Heiligen Geist!

Wir kennen Zeugnisse, die unter „Segnungen“ nach hinten umfallen und dann auf den Rücken liegend plötzlich in einer „anderen Sprache“ sprechen. Das ist immer das Wirken

böser Geister!¹⁰ Ebenso wissen wir von Personen, die das Empfangen der Zungengabe mit merkwürdigen Begleitphänomenen erlebten. Auch hier wurde diese Gaben nicht durch den Heiligen Geist gegeben.

Der richtige Gebrauch

Das Anliegen des Apostel war es nicht, den Getauften zu erklären, sie sollen mit dem Zungengebet aufhören¹¹, sondern wie sie es ordentlich in der Versammlung praktizieren ([1.Kor.14:40](#)). Innerhalb der Versammlung können sie *für sich* so viel in Zungen reden, wie sie wollen. Aber laut nur höchsten drei, wenn dieses auch ausgelegt werden kann.

⁸ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

⁹ Dieses „Weissagen“ entpuppt sich beim genaueren Hinhören nicht als prophetisches Wort, sondern oft als ein Geist der Wahrsagerei, wie wir es in Ap.[16:16ff](#) lesen können.

¹⁰ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

¹¹ Das wäre das Gegenteil der Verheißung Jesu: Die Gläubigen und Getauften werden IN MEINEM NAMEN (!) in NEUEN Zungen sprechen!